

Kompetenzorientierte Praxisbegleitung mit dem Webtool KOMPRA

Der Kompetenzerwerb steht in der Aus- und Weiterbildung zunehmend im Fokus. Das Webtool KOMPRA unterstützt dabei effiziente, gezielte und kontinuierliche Arbeit an Kompetenzen und fördert den Professionalisierungsprozess durch die Reflexion der Berufsarbeit. Der Fokus dieses Artikels richtet sich darauf, wie das Webtool in der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen eingesetzt werden kann. Aufgrund des Coachingansatzes und der Flexibilität kann KOMPRA zudem in der Begleitung von Lernenden oder in der Personalentwicklung eingesetzt werden.

Text: Samuel Krattenmacher und Guido McCombie

Wieso braucht es ein Tool wie KOMPRA?

Für die Professionalisierung ist generell die Praxis von hoher Bedeutung. In der Lehrerinnen- und Lehrerbildung beispielsweise ist der berufspraktische Teil der Ausbildung ein zentrales Element. Erfahrungen in der Praxis besitzen für die Kompetenzentwicklung eine grosse Bedeutung (Arnold, Hascher, Messner, Niggli, Patry & Rahm, 2011) und werden von Studierenden nahezu unbeschränkt als positiv angesehen (Arnold, et al., 2011).

In der berufspraktischen Ausbildung angehender Lehrpersonen bestehen jedoch auch Problemfelder, denn mit zunehmender zeitlicher Distanz wird dieser Ausbildungsbestandteil retrospektiv kritischer beurteilt und es zeigt sich, dass die Lernprozesse oft eher unkontrolliert ablaufen (Hascher, 2006). Es wird zudem ein zu geringer Theorie-Praxis-Bezug in der berufspraktischen Ausbildung bemängelt (Krattenmacher & Steinmann, 2015). Ferner zeigt sich auch, dass die effektive Kompetenzentwicklung dabei überschätzt wird (Bach et al., 2010). Die hohen Erwartungen, welche mit der berufspraktischen Ausbildung verbunden werden, scheinen sich also nicht in jedem Fall zu erfüllen.

Ein wichtiges Element für die Erhöhung des Lernerfolgs in der berufspraktischen Ausbildung stellt die Betreuungsqualität dar (Schubarth, Speck & Seidel, 2011). Dabei kann insbesondere ein gezieltes Coaching in Bezug auf Problemlösung, Reflexion und Teambildung hilfreich sein (Denton & Hasbrouck, 2009). Da die Qualität der Beziehung besonders wichtig ist (Arnold & Brückner, 2010; Stadelmann, 2006), zielorientiertes Arbeiten die kognitiven Fertigkeiten fördert (Seidel, Rimmel, & Prenzel, 2005) und die Zielverbindlichkeit zentral für die Zielerreichung ist (Nerdinger,

2006), sollte vor allem an diesen Aspekten gearbeitet werden. Krattenmacher (2014) konnte z.B. zeigen, dass ein zielorientiertes pädagogisches Coaching mit den Kernelementen positives Arbeitsverhältnis, qualitativ gute Zielbestimmung und Zielverbindlichkeit die Erweiterung der Handlungskompetenz und die Zufriedenheit mit dem Coaching positiv beeinflusst.

Es zeigt sich also, dass durch eine kontinuierliche und standardisierte Begleitung des Professionalisierungsprozesses eine hohe Betreuungsqualität und Konstanz gewährleistet und die gezielte Kompetenzentwicklung im Rahmen der Berufspraktischen Ausbildung gefördert werden kann.

An diesem Punkt setzt das Webtool KOMPRA* an. KOMPRA vereint Coaching und Kompetenzentwicklung. Dabei werden Coach und Coachee auf spezifische Merkmale des zielorientierten Arbeitens sensibilisiert: dem Erarbeiten von qualitativ überzeugenden Zielen und dem Einfordern der gesetzten Ziele. Gleichzeitig wird die Gestaltung einer positiven Arbeitsbeziehung unterstützt. KOMPRA dient dabei als Werkzeug, es ersetzt jedoch keine umfangreichen Beratungskennntnisse.



Was leistet KOMPRA?

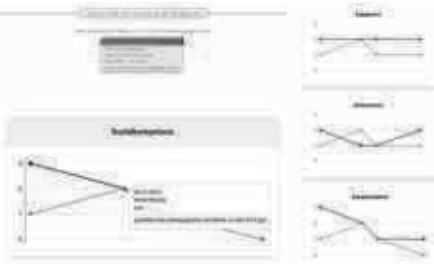
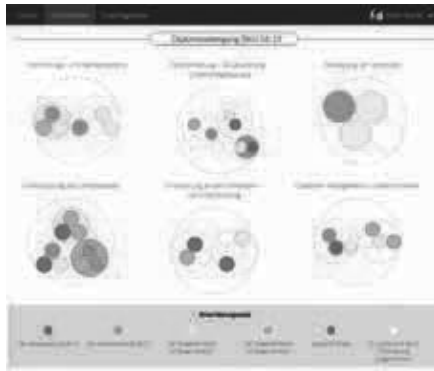
An Kompetenzen arbeiten

Bei der Arbeit mit KOMPRA stehen die Kompetenzen im Fokus. Sowohl Coachee wie auch Coach schätzen die zu erreichenden Kompetenzen ein, wodurch das individuelle Kompetenzprofil eines Coachee abgebildet wird. Durch den Vergleich von Fremd- und Selbsteinschätzungen können die Benutzenden schnell erkennen, welche Fortschritte beim Kompetenzerwerb gemacht werden. Der Ist-Zustand der Kompetenzeinschätzungen wird in Form von Kreisen dargestellt. Gleichzeitig werden die Einschätzungen über verschiedene Zeitpunkte grafisch abgebildet, damit die individuelle Kompetenzentwicklung im Zeitverlauf dargestellt wird. Die Grafiken dienen den Beteiligten als Diskussionsgrundlage, um gemeinsam individuelle Ziele zu definieren, an diesen zu arbeiten und deren Erreichung zu protokollieren.

Coachingprozesse evaluieren und entwickeln

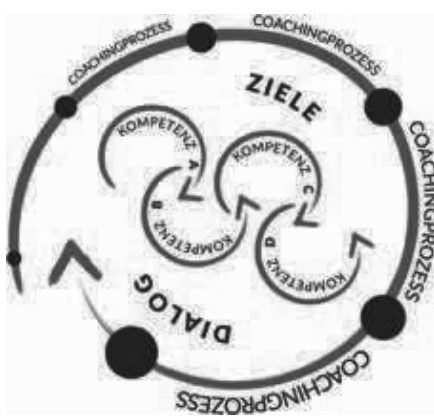
Ein wichtiges Element von KOMPRA besteht in der Reflexion und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit von Coach und Coachee. Die Qualität der Zusammenarbeit und somit des Coachings kann über verschiedene Aussagen eingeschätzt werden und wird grafisch abgebildet. Auf diese Weise kann das eigene Coaching optimiert werden und es werden Anre-

* KOMPRA wurde an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen entwickelt und ist ein Entwicklungsprojekt des Staatssekretariats für Bildung, Forschung und Innovation SBFI sowie des Bundesamts für Sport BASPO. Mehr Informationen zum Webtool finden Sie unter www.komptra.ch.



gungen zur Steuerung zielorientierter individueller Lernprozesse angeboten.

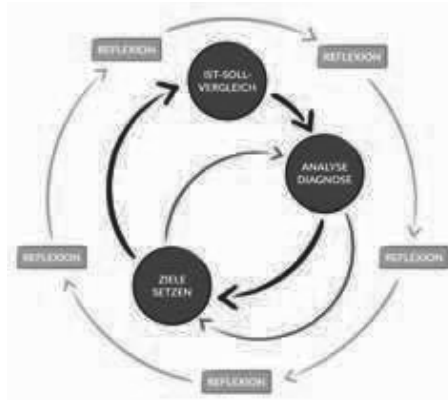
Die Weiterentwicklung und die stetige Verbesserung des Coachings sind deshalb zentral, weil das Coaching den Rahmen für die eigentliche Kompetenzentwicklung bietet. Erst ein konstruktives und produktives Coaching macht es möglich, sich auf Kompetenzen zu fokussieren und sich mit spezifischen Zielen im gemeinsamen Dialog weiterzuentwickeln.



Wie arbeitet man mit KOMPRA?

Die Arbeitsweise in KOMPA ist zirkulär.

Am Anfang steht ein *Ist-Soll-Vergleich*, vor dessen Hintergrund definiert wird, an welchen Zielen gearbeitet werden soll. Anschliessend wird die jeweilige *Situation analysiert*, indem systematisch Fakten zusammengetragen und strukturiert werden. Aufgrund der Interpretation



der Fakten wird anschliessend eine *Diagnose erstellt* und in einem weiteren Schritt werden Ziele gesetzt, an denen gearbeitet werden soll.

In *regelmässigen Abständen* werden eine *Analyse und Diagnose* durchgeführt und, wenn nötig, werden Korrekturen an der Zielsetzung vorgenommen.

In einem etwas *grösseren zeitlichen Abstand* ist es angebracht, erneut einen *Ist-Soll-Vergleich* vorzunehmen, damit der Kreislauf von neuem beginnen kann.

Der ganze Zyklus wird begleitet von stetiger Reflexion, welche erlaubt, das Verhalten jeweils entsprechend anzupassen.

Wie kann man KOMPRA nutzen?

Praxisbegleiterinnen und -begleiter sowie Studentinnen und Studenten können KOMPRA gratis nutzen, sofern ihr Studiengang in KOMPRA integriert ist.

Auf der Basis der Qualifikationsprofile des SBFI und den daraus abgeleiteten Dokumenten für das Validierungsverfahren des SDBB wurden auf KOMPRA neu strukturierte Kompetenzprofile integriert:

- Lehrpersonen für berufskundlichen Unterricht Hauptfach
- Lehrpersonen für berufskundlichen Unterricht Nebenfach
- Lehrpersonen für allgemeinbildenden Unterricht
- Lehrpersonen für Fächer der Berufsmaturität

Für Lehrpersonen und deren Begleitpersonen, welche die Didaktikkurse I und II (Dik I und II) für Lehrpersonen BKU/HF/IKA/BM/ABU in Kooperation mit dem EHB absolvieren, steht folgendes Kompetenzprofil zur Verfügung:

- EHB: Professionsstandards für nebenberufliche Lehrpersonen, Didaktikkurse I und II

Für Praxisbegleiterinnen und -begleiter sowie Lehrpersonen, die Sportunterricht an Berufsfachschulen unterrichten, sind folgende Studiengänge frei zugänglich:

- FHNW: Lehrpersonen für den Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung
- PH Bern: Lehrpersonen für den Sportunterricht an der Sekundarstufe II
- PH Luzern: Lehrpersonen für den Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung

Erste Erkenntnisse: Was sagen die Nutzerinnen und Nutzer zu KOMPRA?

Anhand von ersten Befragungen von Studierenden (N=36) auf der Sekundarstufe I und II kann gezeigt werden, dass die hohe Mehrheit der KOMPRA-Benutzenden insgesamt ein- bis dreimal pro Semester mit KOMPRA arbeiteten und das Tool pro Session bis zu 30 Minuten gebrauchten. Insbesondere diejenigen, die das Tool freiwillig verwenden, geben an, dass sie sich intensiver mit den zu erreichenden Kompetenzen auseinandergesetzt haben. Es zeigte sich ebenfalls, dass die Begleitpersonen (Coachs) der Ansicht waren, dass sie sich intensiver mit den verschiedenen Aspekten ihres Coachings auseinandergesetzt haben. Die Bedienung von KOMPRA erweist sich für die meisten Probanden als leicht zu erlernen. Die benötigte Zeit für die Arbeit mit KOMPRA wird als angemessen erachtet. Des Weiteren wird KOMPRA als nützliches Arbeitsmittel in der beruflichen Praxis beschrieben. Es lässt sich festhalten, dass KOMPRA die Studierenden in ihrer Kompetenzentwicklung und die Betreuenden beim Coaching zu unterstützen scheint.

Ausblick

Neben dem Einsatz in diversen Studiengängen an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen wird KOMPRA in Kooperation mit dem EHB in den Didaktikkursen I und II, als auch in der Ausbildung von Lehrpersonen für den Sportunterricht in der beruflichen Grundbildung in Kooperation mit der FHNW, der PH Bern und PH Luzern pilotiert.

KOMPRA findet darüber hinaus unter anderem Anwendung als Personalentwicklungsinstrument von Junglehrpersonen an einer Berufsfachschule, als Förderinstrument von überfachlichen Kompetenzen von Lernenden auf der Sekundarstufe I sowie auf der Sekundarstufe II

an einer Berufsfachschule. Die Plattform von KOMPRA sowie deren Inhalte können den individuellen Bedürfnissen einer Institution angepasst werden.

Literatur

- Arnold, D., & Brückner, M. (2010). Funktion und Wirkung der grundwissenschaftlichen Schulpraktischen Studien an der Goethe-Universität Frankfurt. In K. Liebsch (Hrsg.), *Reflexion und Intervention. Zur Theorie und Praxis Schulpraktischer Studien* (S. 73-139). Baltmannsweiler: Schneider.
- Arnold, K.-H., Hascher, T., Messner, R., Niggli, A., Patry, J.-L. & Rahm, S. (2011). *Empowerment durch Schulpraktika*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Bach, A., Brodhäcker, S. & Arnold, K.-H. (2010). Entwicklung allgemeindidaktischer Kompetenz in Schulpraktika: Erfassung der Kompetenzen zur Unterrichtsplanung, -durchführung und -analyse. *Lehrerbildung auf den Prüfstand*, 3(2), 159-179.
- Denton, C. A. & Hasbrouck, J. (2009). A Description of Instructional Coaching and its Relationship to Consultation. *Journal of Educational & Psychological Consultation*, 19(2), 50-190.
- Hascher, T. (2006). Veränderungen im Praktikum – Veränderungen durch das Praktikum: ein vergleichender Blick auf Praktika in der Ausbildung von Sekundarlehrerinnen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 51 (Beiheft), 130-149.

- Krattenmacher, S. & Steinmann, S. (2015). Viel Praxiserfahrung, wenig Reflexion: Praxiserfahrung von Studierenden an Deutschschweizer Lehrerbildungsinstitutionen. In: F. Oser, H. Biedermann, C. Brühwiler & S. Steinmann (Hrsg.). *Zum Start bereit? Kritische Ergebnisse aus TEDS-M zur schweizerischen Lehrerbildung im internationalen Vergleich*, Band 4. Opladen: Budrich.
- Krattenmacher, S. (2014). *Planlos durchs Praktikum? Zielorientierter Kompetenzerwerb in der schulpraktischen Ausbildung angehender Lehrpersonen*. Opladen: Barbara Budrich.
- Nerdinger, F. W. (2006). Motivierung. In H. Schuler (Hrsg.), *Lehrbuch der Personalpsychologie* (S. 385-407). Göttingen: Hogrefe.
- Schubarth, W., Speck, K. & Seidel, A. (Hrsg.). (2011). *Nach Bologna: Praktika im Studium – Pflicht oder Kür? Empirische Analysen und Empfehlungen für die Hochschulpraxis*. Potsdamer Beiträge zur Hochschulforschung. Potsdam: Universitätsverlag.
- Seidel, T., Rimmele, R. & Prenzel, M. (2005). Clarity and coherence of lesson goals as a scaffold for student learning. *Learning and Instruction*, 15, 539-556.
- Stadelmann, M. (Hrsg.). (2006). *Differenz oder Vermittlung in der Lehrerbildung? Das Verhältnis von Theorie und Praxis im Urteil von Praxislehrpersonen der Primar- und Sekundarstufe I* (Vol. 13). Bern: Haupt Verlag. ■



Prof. Dr. Samuel Krattenmacher initiiert und leitet die Projekte um KOMPRA. Er ist Projektleiter am Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung, Dozent der Erziehungswissenschaften und Mentor an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen.



Prof. Dr. Guido McCombie ist Dozent der Erziehungswissenschaften und Leiter des Studienbereichs Erziehungswissenschaft an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen.



Telefon +41 71 243 94 84
info@kompra.ch
www.kompra.ch



Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

zhaw Life Sciences und
Facility Management
IFM Institut für
Facility Management

World Tour 2020. Featuring You.

Mit einem Studium in Facility Management
geben Sie hinter den Kulissen den Ton an.

Bachelor | Master | Weiterbildung | zhaw.ch/ifm
Facility Management hat Zukunft.